

Haus für Freunde Barcelona

Projektbeginn: 2014
Fertigstellung: 2020

Bausumme: CHF 1.9 Mio.
Grundstückfläche: 180 m2
Geschossfläche SIA 416: 912 m2
Nutzfläche SIA 416: 563 m2

Vier befreundete Paare finden sich für das gemeinsame Projekt, in Barcelona ein gemeinschaftliches Haus mit fünf Wohnungen zu bauen. Die Promotoren des Gebäudes, mit dem Architekten Thomas Lussi als Initiator, sind zugleich die Nutzer selber. Sie finden ein schmales 6m breites und 30m langes Grundstück im Poblenou Quartier, in einem typischen Blockrand innerhalb des Cerdà-Rasters.

Gemeinsam mit der lokalen Architektin Lola Domènech wurde ein Projekt realisiert, das all ihren Bedürfnissen entsprach, sodass jede Partei jeweils ein Stockwerk in einem gemeinschaftlichen Wohnumfeld besetzte. Die Wohnungen von ca. 80 m2 haben zwei Terrassen, eine an der Innenhoffassade und eine an der Straßenfassade, die eine Querlüftung gewährleisten. Die Faltschiebeläden aus Holz prägen das Bild des Gebäudes. Der Wohnraum mit Küche und Esszimmer ist zum Hofraum der Blockrandbebauung orientiert. Der Innenhof im Erdgeschoss und der Pool auf dem Dach sind als gemeinschaftliche Orte für alle Bewohner des Gebäudes konzipiert. Die Gewerbefläche im Erdgeschoss kann als Atelier oder Laden genutzt werden.

Das Projekt zeigt eine Möglichkeit, wie man Materialien und konstruktive Systeme neu interpretieren und sie in eine aktuelle Architektursprache integrieren kann. Die Kombination der Materialien wie Holz, Keramik und Kalk verleiht dem Gebäude die gewünschte Textur und Wärme. Das System der anpassungsfähigen Holzjalousien, inspiriert von den traditionellen Schiebeläden der Stadt, ermöglicht es, das Sonnenlicht dosiert auf die Terrassen zu lenken und den thermischen Komfort der Häuser zu verbessern, während gleichzeitig ein dynamisches Spiel an den Fassaden des Gebäudes erzeugt wird. Das Projekt hat die Integration und Kohärenz mit dem städtischen Kontext gesucht, den industriellen Charakter des Viertels einbezogen und Materialien verwendet, die typisch für das Quartier Poblenou sind. Das Projekt verfolgte stets ein Bekenntnis zur passiven Architektur und interpretierte die Verwendung von Konstruktionssystemen und technischen Lösungen der Region neu.

Die Längsfassade mit dem gemeinsamen Treppenhaus besteht aus einem rechteckigen Keramikgitter, das eine natürliche und konstante Belüftung und Beleuchtung ermöglicht und gleichzeitig unterschiedliche natürliche Lichtverhältnisse im Zugangsbereich erzeugt. Das Gebäude (mit Energieklasse A) wurde nach Kriterien der passiven Energie errichtet, die die Energieeffizienz verbessern. Alle Wohnungen verfügen über ein Heiz- und Kühlsystem mit Fussbodenheizung und integrierter Klimaanlage, die von einem erneuerbaren Energiesystem (Luftwärme) gespeist wird. Die Gestaltung der Innenräume strebt nach einem formalen Gleichgewicht und einem ausgewogenen Dialog zwischen den wenigen Materialien. Die Anwendung von rohen Materialien, wie Ortsbeton, Hartbeton als Bodenbelag, unbehandelte Holzeinbauten und anthrazitfarbigem Sumpfkalkverputz erzeugen eine sinnlich haptische und entspannte Wohnatmosphäre.

